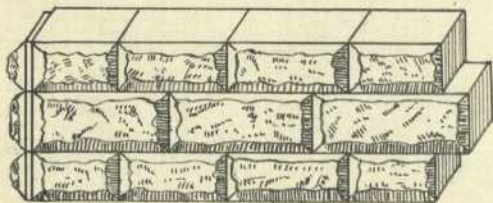
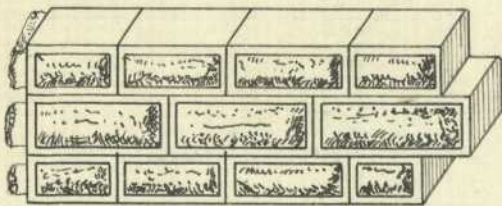


opus rusticum Römisch



Bossgemäuer Mittelalterlich



Fünftens Pseudoisodoman od. Pseudo-
 isodorum siehe unbrustfunde Fig.
 Die Fig. zeigen zugleich verschiedene
 Arten des Verbandes. Wenn das Giebel
 des Quadratsmauers nicht glatt ist, son-
 dern die einzelnen Steine noch durch
 Längsbohlen zeigen, so nennt man das
 Gemäuer opus rusticum. Römischer
 Gemäuer dieser Art zeigt im Gegen-
 satz zu dem mittelalterlichen Längsmau-
 er am Rande des Quadrats in der Re-
 gel keine Längsbohlen, sondern
 eine 45 gradige Abfräging. Dies
 an den feinsten Gebäuden
 sind immer die Abfrägingen zu sehen,
 deren, die Längsbohlen abgerast. Das opus
 rusticum ist seit dem Beginn des
 17. Jahrhunderts bei allen Arten von
 Römischen Gebäuden z. B. bei den Kreuz-
 kammern, bei Brücken u. insbesondere
 bei Befestigungsgebäuden fast gebräuch-
 lich. Das Quadratsmauerwerk ist im
 Gegensatz zu dem regelmäßigen
 Längsmauerwerk ein ausserordentlich
 appareil feist.

Das Längsmauerwerk besteht
 meist in der Regel aus sehr grobent-
 werten von 1 römischen Fuß Breite,
 1 1/2 röm. Fuß Länge u. 1/8 röm.
 Fuß Dicke. (Das alt-römische Fuß ist
 296 mm). Die Mauerhöhen sind

sind
 gen.
 so
 die
 d. La-
 Mauer,
 Längs-
 mauer
 stein
 Längs-
 mauer
 Längs-
 mauer
 mit
 60 cm
 mauer
 mauer
 in die
 für
 mauer
 Längs-
 mauer
 ist in
 Längs-
 mauer
 mauer
 die
 große
 9-1
 von
 mauer
 mauer